

Anschreiben als mögliche Vorlage für IHR eigenes Schreiben:

Sehr geehrter Herr
Sehr geehrte Frau

zu den momentan geltenden Coronamaßnahmen möchte ich mit einer Bitte an Sie herantreten.

Wir sehen den Verlust, den unsere Gesellschaft durch die Coronamaßnahmen momentan erleidet. Junge Menschen nicht zu fördern nimmt ihnen wichtige Entwicklungschancen und schwächt uns als Nation nachhaltig.

In BW engagieren sich 15% der Bevölkerung aktiv oder fördernd für das Musikleben. Von diesen 1,6 Millionen Menschen sind ca. 1 Mio. der Amateurmusik verpflichtet. Mit 4700 Chören, 5708 Blasorchestern und 100 Spielmannszügen nimmt unser Bundesland eine herausragende Stellung ein. Ein Viertel aller deutschen Liebhaberorchester sind in Baden-Württemberg zu finden.

Die hier aktiven und ehrenamtlich Tätigen haben in den Sommermonaten 2020 mit erheblichem Aufwand Hygieneregeln umgesetzt, die tragfähig sind. Die Verantwortlichen sind bereit, erheblichen Mehraufwand zu leisten, damit sie Kindern und Jugendlichen Entwicklungsmöglichkeiten in diesen schwierigen Zeiten bieten können. Was im Spitzensport längst praktiziert wird, soll für den 6-Klässler, der nachmittags Fußball oder Posaune spielen möchte, nicht erlaubt sein?

Junge Menschen, die in diesen Vereinen aktiv sind, erlebten wir im Sommer als höchst verantwortungsvoll handelnde Menschen, die – motiviert durch die wieder mögliche Teilnahme – alles dafür taten, wieder im Verein oder der Musikgruppe dabei sein zu dürfen. Zudem sind sie dort gesundheitlich sicherlich weniger gefährdet als im ÖPNV.

Die finanzielle Hilfe für die Vereine ist sicher in diesen Zeiten notwendig, positive Beschlüsse hierüber begrüßenswert. Viel wertvoller allerdings wäre für die kulturschaffenden Vereine, wenn sie einfach nur ihrer genuinen Aufgabe nachkommen könnten, nämlich Menschen die Begegnung mit Kultur zu ermöglichen und vor allem junge Menschen zu fördern. Sie werden unser Land in Zukunft prägen.

Nicht jede Familie hat die Möglichkeit, Kindern ein angemessenes Ausgleichsangebot zu machen. Im Gegenteil, das fehlende Vereinsangebot, Homeschooling, finanzielle Sorgen und räumliche Enge bringen die Familien an die Grenze des Leistbaren. Daher vergrößert sich die Schere zwischen denen, die von Zuhause gefördert werden, und denen, die dies entbehren müssen (und in Vereinen eine wertvolle soziale, motorische und kognitive Förderung erfahren).

Der Schaden, der unseren Kindern und Jugendlichen momentan angetan wird, wird bald irreparabel sein.

Die Vereine waren und sind nicht die Hotspots. Nach 8 Monaten Stillstand ist der Zeitpunkt gekommen, besonnen aber mutig zu handeln.

Vieles ist auch unter den gegebenen Umständen und unter Einhaltung strenger Auflagen möglich!

Wir wollen erwirken, dass die Öffentlichkeit dies erkennt, unterstützt und die Politik durchdachte, differenzierte Lösungen erlaubt!

Ziel muss es sein, Vereinsarbeit in Sport und Musik für Kinder und Jugendliche unter strengen Auflagen wieder zu erlauben.

Wir denken, dass es in der Bevölkerung sowohl eine große Bedarfslage als auch eine große Bereitschaft gibt, die geltenden Regeln einzuhalten.

Wir suchen Menschen in Vereinen und in der Politik, die diese Idee im Zusammenschluss mit den Verbänden und den Mitgliedern in zahllosen Ensembles landesweit, die Öffnung der Vereine vorantreiben.

Wie können wir uns als Bürger*innen gemeinsam einbringen?

Über die Unterstützung in dieser Sache freuen wir uns, und mit uns sicher zahllose Menschen in unserem Land.

Mit freundlichen Grüßen

.....